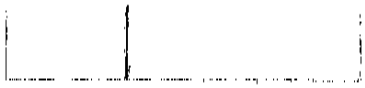
Denn fünf Euro gehen von den Gebühren eines jeden Studenten pro Semester an den AStA. Davon werden zum Beispiel Veranstaltungen finanziert. „Das Gerücht ist absolut falsch", erklärt André Ol-

Aber warum erst jetzt? „Wir wollten ja nichts verheimlichen", sagt André Olbrich. Und der StuRa-Präsident Christian Lüth ergänzt: „Das musste erst mal intern geklärt werden. Das Geld hätte



In diesem Tresor beim AStA hätten die nun verschwundenen 3500 Euro eigentlich drin sein müssen.

Gentechnik-Gegner Bergstedt spaltet mit seinem Auftritt die Uni

Wo Jörg Bergstedt auftaucht, brennt die Luft. Der Gentechnik-Gegner hat seinen Vortrag „Seilschaften zwischen Behörden, Firmen und Forschung" in der Heinrich-Böll-Stiftung kaum begonnen, da kommen bereits erste Zwischenrufe aus dem Publikum. Bergstedt – im gelben T-Shirt mit Aufdruck „I did it - Feldbefreiung" – teilt aus. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung, bekommt ihr Fett weg, weil sie sich in Sachen Gentechnik von Forschern beraten ließe. „Man möchte sich doch aber bei einem so komplexen Thema mit Leuten, die fundiertes Wissen haben, unterhalten", widerspricht eine junge Frau. Über solche Ansichten lacht Bergstedt. Im Raum steigt die Unruhe. Der Referent beharrt auf seiner Hauptrolle. Auf OZ-Nachfrage meint Bergstedt später: „Schavan lässt sich nur einseitig beraten."

Der 45-Jährige liefert während seines Vortrags häufig Behauptungen, die er selten belegt. Sein Hauptanliegen ist es, das angebliche Profit- und Machtstreben der Genforscher anzuprangern. „Welche Beweise haben Sie?", „Haben Sie Zahlen?". Die Stimmung kocht. Manche Nachfragen werden unterdrückt. „Das ist jetzt nicht mein Thema", erklärt Bergstedt meist. Einige fordern lautstark „Ruhe!" oder „Wir wollen nur den einen hören!".

Ulrike Lange (29), Studentin der Biologie

Katharina Schlaack (l.) und **Kristina Quandt**.

Bergstedt polemisiert. Gerichtsurteile, die ihm bestimmte Behauptungen bereits untersagten, umgeht er. Er sagt's trotzdem, mit dem Hinweis, dass er dieses und jenes eben nicht mehr sagen dürfe. Der nächste Angriff zielt auf Inge Broer, Rostocker Professorin für Agrobiotechnologie. Sie bewillige sich ihre Gelder zur Forschung selbst, heißt es da. Broer ist nicht anwesend, erklärt sich später der OZ: „Ich bin in keinem Gremium, das über die Vergabe unserer Fördermittel entscheidet. Somit kann ich mir meine Gelder gar nicht bewilligen." Zudem sei sie bereit gewesen, mit Bergstedt aufzutreten – bei einer vernünftigen Diskussion. Ihr sei aber vom Umweltreferenten des AStA gesagt worden, dass sie oder einer ihrer Mitarbeiter etwas über ihre Arbeit sagen dürfe, sie sich dann zurückziehen müssten und Vorwürfe von Bergstedt nicht kommentieren könnte.

„Ein internes Kommunikationsproblem", benennt Johanna Lauber von der Grünen Hochschulgruppe die Missverständnisse über das Konzept. So kam es bereits vor dem geplanten Auftritt des Ex-Knackis Bergstedt, der zeitweilig in Kontakt zum Verfassungsschutz stand, zu Zoff. Lauber hatte ihn direkt an die Uni eingeladen. Nach Unstimmigkeiten über die Vortragsweise wurde der Auftritt an der Hochschule von Heiko Marski, Prorektor für studentische Angelegenheiten, abgelehnt. Johanna Lauber sprach von Zensur. Marski weist das entschieden zurück: „Wir sind jederzeit zu kontroversen, sachlichen Diskussionen bereit. Allerdings war Herr Bergstedt trotz Verurteilung nicht gewillt, auf Beleidigungen und persönliche Angriffe zu verzichten, da solche Äußerungen für ihn zu dieser emotionalen Debatte gehören."

Einige Zuhörer beim Vortrag, der vergangene Woche stattfand, waren empört, dass Bergstedt nicht an der Uni geredet hat. „Das ist scheiße", findet Bio-Studentin Ulrike Lange. Und Katharina Schlaack und Kristina Quandt waren sich einig: „Bei Gentechnik geht's um Profit. Frau Broer wird zu Recht kritisch betrachtet."

CLAUDIA TUPEIT

Aktivist, Feldbefreier, Polemiker: Jörg Bergstedt sorgte bei seinem Vortrag für heftige Gegenreden vom Publikum. Oft zog er Kritik ins Lächerliche.

OZ 25.5.2010 S.15

28-05-10 14:07 0382097244 NORDVERLAGASTRAU->06401903285 ECM S. 02